

Im Ortskern spukte es gewaltig

Gruselige Anekdoten zur Walpurgisnacht



Gruselig ging's zu in der Walpurgisnacht in Ober-Roden.

(Foto: privat)

Ober-Roden (NHR) Trotz heftigem Regen spukte es im Fränkischen Rundling Ober-Roden und speziell im „Dinjer Hof“ gewaltig. Der Tischtennisclub DJK hatte sich so einiges einfallen lassen, um den zahlreichen Besuchern ein mystisches Gefühl zu vermitteln.

Nebelschwaden, fliegende Fledermäuse, Blitze und Illuminationen empfingen die neugierigen Besucher. Heiße Rhythmen und verzauberte Getränke und Speisen wie Blocksbergsuppe, Hexeneintopf, Cumshots,

Froschrotze, Blöd und Saublöd katalysierten das ekstatische Partyfeeling.

In Kooperation mit der Ortskerninitiative IGOR wurde gegen 22 Uhr eine Führung durch den „Ortskern in der Walpurgisnacht“ angeboten. Rund 40 wetterfeste Hexengestalten folgten „IGOR-Ortskernführer“ und DJK-Mitglied Reinhard Berker durch den Rundling, begleitet von gruseligen Geräuschen, züngelnden Flammen, Wunderkerzen und Geistern, die über Häusermauern und dem Kirchhof

schwebten. Reinhard Berker erzählte in der ihm eigenen Art beim Rundgang düstere Anekdoten aus dem Ort, speziell von Hexenverbrennungen und Folterungen, die sich tatsächlich im 16. und 17. Jahrhundert in Ober-Roden ereignet hatten.

Am 1. Mai war dann jeder Hexenwahn und Hexenkater verschwunden und die DJK bewirtete so manchen Partygänger und dazu viele Fahrradausflügler bei einem zünftigen Frühschoppen, der sich dann wieder bis in die Abendstunden hinzog.